

Migrationsmanagement
in der Nachkriegszeit
in der Bundesrepublik
in der Bundesrepublik
in der Bundesrepublik

ISBN 978-3-11-077400-9
e-ISBN (PDF) 978-3-11-077412-2
e-ISBN (EPUB) 978-3-11-077416-0
ISSN 0506-9408

Library of Congress Control Number: 2022933194

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2022 Walter de Gruyter GmbH, Berlin/Boston
Titelbild: Standbild aus Panorama-Fernsehsendung vom 29.8.1978 (00:01:41): Wer ist Stefan
Bilandszic [Stjepan Bilandžić]? Kroatische Terroristen in der Bundesrepublik
Satz: bsx information exchange GmbH, Braunschweig
Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck

www.degruyter.com



I	Einleitung — 1
1	Akteure und Begriffe — 7
2	Anmerkungen zum Forschungsstand — 13
3	Fragestellungen und methodologische Perspektiven — 19
4	Quellengrundlage und Analysezeitraum — 25
II	Von Quislingen, Verbündeten und Radikalen. Die Entstehung kroatischer Exilvereinigungen und ihr Umfeld in der frühen Bundesrepublik — 31
	<i>Prolog. Der „Unabhängige Staat Kroatien“ und „Abrechnungsfuror“ im Nachkriegsjugoslawien — 31</i>
1	Alliiertes Migrationsmanagement und Antirepatriierungspropaganda in den ersten Nachkriegsjahren — 38
1.1	Kroaten in den deutschen, österreichischen und italienischen Flüchtlingslagern — 39
1.2	Kategorien der Definition von Kollaborateuren bei UNRRA und IRO — 43
1.3	Alles Kalter Krieg? Schleichende Liberalisierung der Anerkennungskriterien — 46
2	Die Entstehung kroatischer Exilpolitik in der Bundesrepublik. Akteure und Aktivitäten — 53
2.1	Erste exilkroatische Organisationen in Bayern — 54
2.2	Programmatik und Mitgliederstruktur der zwei größten kroatischen Exilverbände — 59
2.3	Frühe exilpolitische Aktivitäten und Allianzbildungen. Eine geteilte Agenda? — 64
3	Rezeption und Repräsentation exilkroatischer Aktivitäten — 69
3.1	Medien — 70
3.2	Ostforschung — 73
3.3	Auswärtiges Amt und Vertriebenenministerium – Zwei Ministerien, zwei Agenden — 76
4	„Keine Kriminellen, Kommunisten oder Kranke“. Kroatische Exilverbände und ihre Anerkennungsbemühungen in der frühen Bundesrepublik — 84
4.1	Migrationen und der Konkurrenzkampf der Organisationen — 85
4.2	Arbeitskräftemangel und bundesdeutsches Migrationsregime als exilpolitische Ressourcen — 89
4.3	Staatliche Wissensdefizite und unbemerkte Radikalisierungstendenzen — 97

III	Das „Ausländerproblem Nr. 1“. Exilkroaten als politische Herausforderung während der 1960er und frühen 1970er Jahre — 103
1	Frühe Exilgewalt und Radikalisierungsprozesse. Hintergründe und Interpretationen — 103
1.1	Machtvakuen, Fragmentierungsprozesse und die Entstehung radikaler Renegatengruppen — 106
1.2	Der Überfall auf die jugoslawische Handelsmission in Mehlem. Bundesdeutsche, exilkroatische und jugoslawische Reaktionen — 111
1.3	Das Gerichtsverfahren und die Urteile — 126
2	Einschränkungsmöglichkeiten politischer Betätigung im Wandel. Exilkroaten und die staatliche Wissensproduktion — 132 <i>Vergleichender Exkurs: Der Angriff auf die Stuttgarter Liederhalle (November 1961) vs. „Mehlem“ (November 1962) — 134</i>
2.1	Juristische Schritte gegen Individuen – Ambivalenzen und begrenzte Erfolgsaussichten — 138
2.2	Das Ende staatlicher Unterstützung für das HNO — 146
2.3	Überwachen und Verfolgen. Kompetenzen der Ämter für Verfassungsschutz im Wandel — 152
3	Die Erfindung des „Ausländerextremismus“. Exilkroaten und die Politik der inneren Sicherheit — 165
3.1	Prämissen einer diskursiven Formation und ihre Konsequenzen für die Verfassungsschutzarbeit — 166
3.2	Exilkroaten als Gegenstand der Polizeiarbeit. Kompetenzen, Expertise und Defizite — 172
3.3	Fehlende Maßnahmen zur Radikalisierungsprävention — 181
IV	„Auch der politischen Auseinandersetzung müssen Schranken gesetzt sein“. Politische Gewalt und ihre Konsequenzen in den 1970er und frühen 1980er Jahren — 189
1	Ein unverhoffter Jungbrunnen? Migrationsprozesse und ihre Folgen für die Emigration und die jugoslawische Betreuungspolitik — 193
1.1	Die politische Emigration und die Ankunft der Gastarbeiter — 194
1.2	Alte Ideen und neue Allianzen. Der „Kroatische Frühling“ und die politische Emigration — 203
1.3	Die Angst vor der fünften Kolonne. Jugoslawische Kontrollbemühungen in der Bundesrepublik nach dem „Kroatischen Frühling“ — 213
2	Aspekte und Konsequenzen der bilateralen Kooperation mit Jugoslawi- en — 222
2.1	Justizielle und sicherheitspolitische Zusammenarbeit mit jugoslawi- schen Stellen in den frühen 1970er Jahren — 224

2.2	Jugoslawische Mordkommandos in der Bundesrepublik und die Reaktionen — 234
2.3	Die Gründung des HNV und der Wandel exilkroatischer Rhetorik und Praxis — 243
3	„Deine Terroristen gegen meine Terroristen“. Wandlungsprozesse in der Rezeption von Exilpolitik und Geheimdienstaktionen — 253
3.1	Der gescheiterte Terroristenaustausch als Katalysator von Deutungskämpfen um die kroatische Emigration — 254
3.2	Ein „Anschlag auf die Souveränität der Bundesrepublik“. Facetten der Skandalisierung jugoslawischer Geheimdienstaktivitäten — 264
3.3	„Extremistische Ausländer“ und wie sie zu stoppen sind. Zentralisierungsprozesse im Nachgang der „Causa Bilandžić“ — 274
V	Fazit und Ausblick — 285
1	Abschließende Bemerkungen. Exilkroaten-Westdeutschland-Jugoslawien – eine politische Dreiecksbeziehung — 285
2	Was bleibt? Die kroatische Emigration – Vergangenheitspolitik und Historizität — 295

Anhang

1	Danksagung — 301
2	Abkürzungen — 303
3	Glossar zu kroatischen und jugoslawischen Organisationen und Bewegungen — 307
4	Quellen und Literatur — 309
5	Personenregister — 355